

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine Partie der Bauarbeiter mitbeschäftigt. Die Schlosser und Schmiede besorgten das Zurichten der Eisenschienen, die Maurer das Versetzen der Maßwerke und die Zimmerer die Gerüstherstellung.

4. An Einwölbungsarbeit. Mit der Einwölbung der noch fehlenden Gewölbe am Querschiff wurde anfangs der heurigen Saison begonnen und Ende September war diese Arbeit fertiggestellt.

Die Einrüstung des letzten Vierungsgewölbes gab sehr viel Arbeit, da dieses Gewölbe das größte von sämtlichen Gewölbefeldern des Domes ist. Es mußte bei dieser Einrüstung mit größter Vorsicht gearbeitet werden, weil die dort notwendigen Leergestelle die gesamte Last der Gewölberippen und des Schlußsteines zu tragen hatten.

Wie geschah diese schwierige Arbeit? Sie wurde folgendermaßen bewerkstelligt: Das hier bewährte Gerüste, auf dem Laufwagen montiert, wurde bis zum Mittelportale unter die Vierung hinausgefahren. An dieses Wagengerüst wurden vier sehr starke, gesunde Rundhölzer angelehnt und auf den vier Ecken der Vierung auf der Galerie (auf festem Mauerwerk) aufgestellt.

Ueber diese vier Rundholzständer wurde ein starker Holzkranz aufgezimmert und über diesem Holzkranz die großen Weberlagsstämme gelegt, so daß der tragende Teil des ganzen Vierungsgestütes für die Leerbögen dieses Gewölbes die vier Hauptstützen waren.

Als das Plateau auf diese Art geschaffen war, wurde mit dem Aufstellen der Leerbögen nach dem ausgeführten Rippennetz begonnen. Es war eigentlich ein Wald von Balken, was von unten aus gar nicht bemerkt werden konnte.

Nach der Aufstellung sämtlicher Leerbögen wurde



Zur Geschichte des Dombaues: Domfenster Baumgartenberg.

Setzt hierzu Seite 52.